

Bezugs-Verhältnisse... für Dresden bei täglich zweimaliger Ausgabe...

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Zeriff... Aufnahme von Anzeigen... 2 1/2 bis 3 1/2 Pf.

Telegraphische Adresse: Nachrichten Dresden. Fernsprecher: 11 + 2096 + 3601.

A. F. Kegler & Co., Papierhandlung, Rosmarinstraße 3, nahe Schlossstrasse. Grösse Auswahl in Füllfederhaltern...

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Grösste Auswahl! Anschläge unantastlich. Prompteste Bedienung. Ebeling & Croener Bankstraße 11.

Reformbettstellen A. F. Müller Eisenmöbelfabrik. Gepr. 1873. Annenstr. 23/25, Annenhof. Alle Arten Eisenmöbel.

Raumkunst Dresden-A., Viktoriastraße 5/7. Unübertroffene Auswahl billiger Wohnungseinrichtungen...

Wetterfeste Bozner Mäntel und Kamelhaar-Pelerinen für Damen und Herren, Loden-Spezialgeschäft Jos. Fiechtl aus Tirol, Schloss-Strasse 23 neben dem Königl. Schloss.

Für eilige Leser.

Boraufrichtige Bitterung: Etwas kühlter, veränderlich. Der Kaiser ist in Curhaven eingetroffen. Im Reichstage wurde die Beratung des Etats des Reichsamts des Innern fortgesetzt.

richtig aus den Handelsfachschulen, Erleichterungen in der Sonntagsruhe für die kleinen Orte. Die Herren rechts schimpfen auf die Warenhändler, legen aber ihr Geld dort an.

werde, wie die anderen Universitäten. Nur solle sie nicht vom Staate, sondern von Privaten unterhalten werden.

Neueste Drahtmeldungen vom 6. März.

Deutscher Reichstag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die allgemeine Aussprache zum Etat des Reichsamts des Innern geht weiter. Abg. Behrens (Wirtsch. Part.): Massen von Resolutionen liegen vor.

Zur Neuwahl des Reichstagspräsidiums. Berlin. In einem Artikel der „National-Abendblätter“ nimmt der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Dr. Krause zu der bevorstehenden Wahl des Reichstagspräsidiums Stellung.

Die Kaiserreise. Helgoland. Der Kaiser hat den Reich Helgolands aufgegeben. Er ist heute mittags 12 Uhr an Bord der „Deutschland“ nach Curhaven bei reinerlichem Wetter in See gegangen.

Erst Pfunds Voghurt!

Wien. Infolge eines Geratekurzes wurden zwei Arbeiter getötet und sieben verletzt, davon zwei schwer.

Karlsbad. (Priv.-Tel.) Hier, in Marienbad und in Franzensbad kreifen die Maler, Anstreicher, Lackierer, Schlosser und Tischler.

Brüg. (Priv.-Tel.) Im Voultschöche zu Oberleutensdorf wurden mehrere Vergarbeiter durch einen herabfallenden Kohlenplan erschlagen. Der Täter betraf wurde getötet.

Paris. Die Sammlung für das Militärflugwesen bet den Betrag von einer Million Franken überbrachten.

Newyork. Nach einer Meldung aus Guayaquil ist der General Julian Andrade, Kommandeur von Guayaquil, gestern Abend in Cuito von seinen Soldaten ermordet worden.

Oertliches und Sächsisches.

— **Se. König.** Oberst der Kronprinz legt nächsten Freitag, nachdem die schriftlichen Arbeiten beendet sind, im Königl. Gymnasium zu Dresden-N. die mündliche Reifeprüfung ab. Am Sonnabend findet dem Kronprinzen zu Ehren im Residenzschloß Tafel statt. Am Montag (11. März) reist der Kronprinz in Begleitung der Herren Generalmajor v. Carlowsky und Leutnant von dem Busch eine Erholungs- und Studienreise an, die ihn nach Griechenland führt.

— **Ehrendiplome für Verdienste um die Landwirtschaft.** Auf Grund der von der Staatsregierung erteilten Beschlüsse hat der Landwirtschaftliche Kreisverein Dresden in Anerkennung langjähriger verdienstvoller Wirksamkeit im landwirtschaftlichen Bereich den Herren: Privatrat Friedrich Kündel in Dresden-Raditz und Gutsbesitzer Ernst Frenzel in Cunnersdorf bei Hainichen die silberne Medaille für Verdienste um die Landwirtschaft; Privatrat David Wexla in Eulendorf, Privatrat Heinrich John in Bockendorf, Kirchschullehrer Paul Emil Kenter in Wendischbora und Gutsbesitzer August Weidenborfer in Dornthal das Ehrendiplom für Verdienste um die Landwirtschaft zuerkannt.

— **Dienstsühnen.** Der Dreher und Hobler Herr Alois Nolte, welcher seit 1887 bei der Firma Spezialfabrik elektrischer Maschinen vorm. Albert Ebert, G. m. b. H., hier, Heidenstraße 5, tätig ist, befragt am 1. März unter mannigfaltiger Führung sein 25jähriges Arbeitsjubiläum. Die Ehre dieser Firma erkrante ihn durch Ueberreichung einer Ehrenurkunde, einer goldenen Uhr mit Kette, sowie eines namhaften Geldbeitrages.

— **Winterkurien.** Mit Genehmigung des Ministeriums des Innern wird auch in diesem Jahre an der Landwirtschaftlichen Schule zu Meißen ein Winterkurien abgehalten. Der erste Teil dieses Kurien findet voraussichtlich am 28. und 29. März statt.

— **Zur Frage der allgemeinen Volksschule** nahm am Dienstag eine vom Dresdener Lehrerverein nach dem 12001. einberufenen Versammlung von Männern und Frauen Stellung. Schon lange vor Beginn der Versammlung war der Saal von etwa 2000 Personen überfüllt, so daß er schließlich vollständig abgelehrt werden mußte. Der erste Referent des Abends, Herr Lehrer Krebs, knüpfte an den Gedankengang der außerordentlichen Deputation der Zweiten Kammer gegenüber der allgemeinen Volksschule an. Die heutige Versammlung solle den Zweck haben, die Deputation in ihrer Meinung zu bekräftigen, daß sie auf dem richtigen Wege sei. Der Redner beleuchtete dann unter Zuhilfenahme von statistischen Material die Frage von allen Seiten und gab eine eingehende Begründung der Forderungen. Er faßt zu dem Ergebnis, daß die allgemeine Volksschule nicht nur eine bessere Pflege der Gesundheit verbürge als die durch Konfession und Stand getrennte, sondern sie gewähre auch eine gleichmäßige Ausbildung des Verstandes und der Geschäftlichkeit, sowie eine reichere Pflege des Geisteslebens und eine härtere Kultur des Willens. Wer für sie einträte, handele im nationalen Interesse. Das das befürchtete Ausfließen der Privatschulen nicht einzutreten werde, bewies die Länder, in denen die allgemeine Volksschule bereits bestünde. Die Entscheidung über ihre Einführung solle aber nicht der Gemeinde, sondern dem viel mehr interessierten Staate übertragen werden, der auch die Mittel dafür bereit zu stellen habe. Einer der Hauptgründe gegen die allgemeine Volksschule sei die Höhe der Kosten, aber bei der ständigen Zunahme des Wohlstandes dürfe auch die Lösung dieser Frage keine unüberwindlichen Schwierigkeiten bieten. Die allgemeine Volksschule mit dem Stande der gegenwärtigen mittleren Volksschule, ohne Obergrenze der Kinder nach Konfession und Vermögen der Eltern, mit unentgeltlichem Unterricht, sei die unbedingt notwendige Bildungsstätte des ganzen Volkes. — Der zweite Referent des Abends, Herr Lehrer Arz, behandelte vornehmlich die Frage der Reform des Religionsunterrichts. Die Trennung der Kinder nach dem religiösen Bekenntnis und dem Stande der Eltern entföhre durchaus nicht der Mindesteile. Er sei nicht gegen die Konfession als solche, aber er wende sich dagegen, daß die Konfession zu den ewigen Menschenrechten gehöre, die mit uns geboren sind. Eine Konfession, die tragende stützende Wert habe, müsse erarbeitet werden, und daraus ergebe sich, daß sie etwas sei, das nur bewirkt ein Erwachsener haben könne, aber niemals ein Kind. In einer Zeit, wo mit Bezug auf das Bekenntnis alles in Aufruhr liege, dürfe man den Lehrer auf ein solches Bekenntnis nicht Wort für Wort schlagen. Der Religionsunterricht müsse ein wesentlicher Teil der Erziehung sein und er freue sich auch, daß nach dem Reifeungsantritt den Kindern die Grundlagen einer sittlich-religiösen Bildung vermittelt werden sollen, aber zu bedenken sei es, daß man an den großen Weltanschauungsfragen glatte vorübergegangen sei. Die Lehrer wollten die Religion anbauen im Herzen der Kinder als eine selbständige Provinz der Ehrfurcht, der Tatkraft, des Vertrauens und der Pietät, alles Dinge, die in unserer Zeit zum Teil abhanden gekommen seien. Die allgemeine Volksschule sei nicht nur eine Notwendigkeit aus nationalen, wirtschaftlichen und sozialen Gründen, sie sei auch eine tief religiöse Frage. — In die mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vorträge knüpfte sich eine längere Debatte. Herr Hoffmann erklärte, daß es für einen denkenden und tief fühlenden Menschen einfach unabweisbar sei, warum die allgemeine konfessionslose Schule nicht als Notwendigkeit erkannt werde. Herr Gausch bekannte sich als Gegner der allgemeinen Volksschule und stütze sich dabei auf einen Artikel der „Dresdener Nachrichten“ in der Sonntagsnummer, den er zum Teil vorlas. Seine Ausführungen fanden lauten Widerspruch, so daß der Vortragende wiederholt einschreiten mußte. Herr Rechtsanwalt Kloppe verteidigte die Forderungen der Lehrer. Wir müßten dafür sorgen, daß man sagen könne, das ganze Volk habe hinter den Lehrern. Herr Dr. Avenarius erklärte sich gleichfalls als ein Freund der allgemeinen Volksschule. Sie werde kommen müssen, weil sich unser Volk nicht dauernd in Klassengegensätzen zerreißen könne. — Mit der Annahme einer Resolution gegen zwei Stimmen, in der die Einführung der allgemeinen Volksschule mit dem Bildungsziele der mittleren Volksschule erwartet wird, wurde die Versammlung geschlossen.

— **Der Landesverein der Deutschen Reformpartei im Königreich Sachsen** hielt am Montag im höchsten Stadtsaale eine von Vertrauensmännern aus allen Teilen Sachsens zahlreich besuchte Landesversammlung ab, um sich mit verschiedenen Parteifragen zu beschäftigen. Der Vorsitzende des Landesvereins Herr Rechtsanwalt Schlichte-Dresden begrüßte die Erschienenen. Zum ersten Punkt: Reichstagswahlen wurde u. a. an der Hand

von Beispielen festgestellt, daß wie der Landtag, so auch die meisten Nationalen Ausschüsse liberale Grundgedanken seien, die auch bei den letzten Wahlen offensichtlich mit Vorliebe ihre Unterstützungen den liberalen Parteien hätten angedeihen lassen. Des weitern wurde festgestellt, daß im 4. Reichstagswahlkreise Dresden-Reuhau von vornherein bei der freikundigen Organisationsleitung der freie Wille bestand, bei eintretender Stichwahl die Wähler des Reichstags auszufordern, nicht reformerisch, sondern sozialdemokratisch zu wählen. Die also der freikundigen Partei in diesem Kreise seitens des Nationalen Ausschusses zur Verfügung gestellte Wahlhilfe wäre schließlich der Umsturzpartei zugute gekommen. Ferner wurde auf Grund von Anforderungen aus verschiedenen Orten beschlossen, in den Kreisen von Reformern im Reichstago vertretenen Kreisen: Dresden-N. und Dresden-R., Meißen-Miesch-Broschowitz, Verma-Sebnitz, Bautzen-Rosena, Eßbau und Zschopau-Marienbergr starke Organisationen zu gründen und eine rührige Agitation zu betreiben. Als ein Fehler wurde es bezeichnet, daß bei der letzten Reichstagswahl in Dresden-N. kein reformerischer Kandidat zur Aufstellung gelangte. Fernerhin wurde beschlossen, angelehnt der letzten Beratungen im Landtag die alte Forderung des Programms der Reformpartei: Schaffung einer Allgemeinen Volksschule aufrechtzuerhalten und jetzt mit Nachdruck zu fordern. Die Vorstandswahlen sollen erst in einer ordentlichen Hauptversammlung vorgenommen werden. Der vom Schatzmeister vorgelegte Kassenericht ergab, daß die finanziellen Verhältnisse der Partei günstig sind und vom letzten Reichstagswahlkampfe her keine Verpflichtungen mehr zu erfüllen sind. Der von den Rechnungsprüfern für richtig befundene Kassenericht wurde genehmigt und dem Schatzmeister Entlastung erteilt. Eine sehr eingehende Aussprache rief die beabsichtigte Aufstellung eines Parteisekretärs hervor, zu welchem Posten sich mehrere Redegewandte, auf reformerischem Programm stehende Herren erbieten hatten. Die Versammlung kam zu dem Beschlusse, den alten Vorkämpfer der Reformpartei und früheren Abgeordneten Herrn Dr. Bödel-Miendorf als Vorkämpfer für das Königreich Sachsen vom 1. Mai 1912 ab anzustellen. Schließlich wählte der Landesverein noch eine ständige Kommission, die sich der Aufstellung eines Arbeitsprogramms widmen soll.

— **Maximilian Harden** sprach gestern Abend im Gewerkschaftsclub über das Thema: „Krieg oder Friede?“ An das Ergebnis der Reichstagswahlen und das Anschwellen der Sozialdemokratie anknüpfend, das er als gefährlich hinstellte, wandte er sich gegen die Ansicht, daß in Deutschland Unfreiheit und Anechtlichkeit herrsche. Man könne in Deutschland frei leben, wenn man selbst ein freier Mann sei. Anechtlichkeit bestehe dem Deutschen der Respekt vor dem starken Geiste, und er zeige eine merkwürdige und unwürdige Anechtung von dem, was man Charakter nenne. Nicht Unfreiheit und Anechtlichkeit sei es, worunter wir litten, sondern das traurige Gefühl, an den Bescheiden Deutschlands nicht mitwirken zu können. Alles was Deutschland in den letzten Jahrzehnten Gutes und Nützliches geschaffen habe, sei Leistung der Nation, aber die politische Ausnützung dieser Leistung sei schlechter, als in irgend einer anderen Großmacht. Durch den Reichstag käme der Wille der Nation nicht kraftvoll zum Ausdruck. Im weiteren Verlaufe seines Vortrags wandte sich Harden den großen weltpolitischen Fragen zu und betonte, daß uns besondere Pflichten dadurch erwachsen, daß wir nicht erstarrt seien und unsere Bevölkerungszahl Jahr für Jahr vermehre. Deutschland habe den Platz in der Welt nicht erreicht, den es erreichen müsse, und darum müsse es, soweit es einen politischen Willen und politische Resignation habe, darauf verzichten, alle die Annehmlichkeiten schon zu haben, die in anderen Ländern zu finden seien. Es sei bequemer, in einem Luxushotel als in einem Heerlager zu wohnen, aber wenn eine Nation sich dieses Heerlager erhalten müsse, bis es auf der Erde den Raum gewonnen habe, den es brauche, so müsse es auch den Mut und den Ernst haben, die Konsequenzen daraus zu ziehen. Der Wille Deutschlands sich einzufassen, sei so fühlbar geworden, daß wir heute in einer Situation ständen, die man nicht unterschätzen dürfe. Das englische Reich sei in Deutschland vielen verhaßt geworden durch seinen Uebermut und seine Eucht, alle anderen auszunutzen, ohne etwas zu bieten. Aber es sei durch die privaten bürgerlichen Verfassungen Deutschlands endlich dazu genötigt worden, sich mit dem Gedanken vertraut zu machen, mit uns die Herrschaft zu teilen. Dazu komme die Erfahrung, daß es sich auf seinen Bundesgenossen Frankreich nicht allzu sehr verlassen könne. England habe ungeheure Opfer gebracht, um uns einzuführen, aber heute lägen doch die Verhältnisse so, daß es den inneren Wunsch habe, sich mit uns als einer gleichberechtigten Macht auseinanderzusetzen. Schon durch eine kurze Blockade würde es bei dem Fehlen der Landwirtschaft dem Hungertode preisgegeben sein. Es mache daher einen letzten und gegen seine Tradition erbliden Versuch zu einer Verständigung. Mißglücke er, dann sei aller Wahrscheinlichkeit nach der Krieg unter Afrikas Frankreich auf der aquatorischen Seite unvermeidlich. Aber wir hätten trotzdem keinen Grund, nicht eine aufrichtig-sichere und männliche Politik zu treiben, denn Deutschland habe nichts zu fürchten auf dieser Erde. Es sei stark und nicht im Innern von irgendwelchem Umsturz bedroht, und auch habe sich gezeigt, daß von der Möglichkeit eines Krieges mit Deutschland die anderen Länder in ihren inneren Empfindungen erbeben. Reigen wir dem Ausland immer, daß wir gesund und deswegen frohlich sind.

— **Der Allgemeine Handwerkerverein** hielt am Dienstag Abend im Weißen Saale der „Drei Raben“ eine Ortsmitgliederversammlung ab, die vom Vorsitzenden Stadtverordneten Postleiferant Wendisch mit geschäftlichen Mitteilungen eröffnet wurde. Die Vorträge der Handwerker finden am 13. März in Reuhau und am 18. März in Altstadt statt. Einen warmen Nachruf widmete der Versammlungsleiter dem Stadtrat Köhne-Verlag, der sich als Vorsitzender des Reichsständischen Mittelhandwerksverbandes große Verdienste erworben hat. — Den Hauptvortrag des Abends hielt Herr Dr. med. F. A. Lade über „Volkswohlfahrt und Alkoholismus“. An der Hand reichlich statistischen Materials zog Redner auf die Schäden ein, die durch Alkoholismus hervorgerufen würden und besprach die Krankheiten, die der gewohnheitsmäßige Genuß von Alkohol mit sich bringt. Krankheit und Elend seien die Folgen des Trunkens. Hand in Hand mit der Alkoholfrage erhebe die sittliche Frage. Darauf ging der Vortragende auf die Häufigkeit der Verbrechen und die Selbstmorde über. Am Schluß seiner Rede knüpfte er auf die Beziehungen des Alkohols zu unserer sozialen und wirtschaftlichen Volkswohlfahrt erhob Redner die Mahnung, streng darauf zu achten, daß unsere Jugend von Alkoholismus gänzlich ferngehalten werde. Reicher Beifall der Versammlung und Dankesworte des Vorsitzenden lohnten den Vortragenden für seine instruktiven Ausführungen. Danach verbreitete sich Herr Stadtverordneter Glasermeister Wexlich über den von den städtischen Körperschaften beschlossenen Gaseinheitspreis, der bekanntlich auf 13 1/2 Pfa. festgesetzt ist und nach Ablauf von zwei Jahren auf 15 Pfa. ermäßigt werden soll. Mit dem Preise weiter herabzusetzen, sei unmöglich gemein, da durch die Verbilligung ein Steigen des Gaspreises zu erwarten sei, der in einer Weise erfolgen könne, daß es untern städtischen Gasanstalten unmöglich geworden wäre, den Bedarf zu decken. Von den 120 000 Wohnungen in Dresden seien 80 000 noch immer ohne Gasleitung. Außerdem hätte eine weitere Herabsetzung des Gaspreises einen Ausfall in der Einnahme um 500 000 Mark gebracht, der durch eine Erhöhung der städtischen Einkommensteuer hätte gedeckt werden müssen. Mit interessanten Angaben über Berechnungen aus dem städtischen Haushaltsplan schloß Redner seine Ausführungen ab, die sich eine kurze Debatte schloß. In einem dritten Vortrage sprach Herr Mechaniker Schindler über: „Die Elektrizität als Heilkraft“ und

führte verschiedene technische Neubetten aus dem Gebiete der Elektrotherapie vor. — Mit der Aufforderung, die Annahmen der neuen Verträge für die Beschäftigten des Vereins umgehend zu bewirken, schloß die Versammlung.

— **Der Dresdener Ortsverein für Frauenkammern** hielt Montag nachmittags im Palaishotel Weber einen Aushang-Tag ab. Die vornehmsten Räume des Parkers füllten sich bald nach 1/2 Uhr mit einer glänzenden Damengesellschaft, in der sich nur wenige Herren bewegten. Nachdem die Vorsitzende des Vereins, Frau Stritt, die Anwesenden begrüßt hatte, und Tee und Gebäck gereicht worden waren, wurde ein kurzes, aber gutes Konzert gegeben, dessen Programm die Damen Fräulein v. Ziegler (Klavier), Fräulein Friederike Stritt (Klavier) und Fräulein Doris Walde (Gesang) in bewährter Künstlerkraft bestritten. Dann hielt Fräulein Roska Schwimmer-Gubasch, eine energische, nach ihren eigenen Worten „nicht mehr sehr junge“ Dame, einen längeren Vortrag über das Thema: „Was die Frauen am notwendigsten brauchen“. Man sollte meinen, so führte sie u. a. aus, einen Mann, Geld, Schönheit. Nein, das alles ist nicht notwendig, wir Frauen brauchen am dringendsten das Stimmrecht. Herr Gott, werden manche sagen, ist das 'ne Idee, so was fordern doch nur Rabauweiber. Aber kommen Sie nur in unsere Abendabende, da geht es so fröhlich zu; da mache ich nur Rabau. Eine Stimmrechtlerin braucht nicht zu befürchten, daß Sie nicht geheiratet würde, denn die besten Männer aller Länder leben in unseren Reihen, sie schämen sich, in einer Gesellschaft zu leben, in der ihre Frauen und Töchter weniger Rechte haben sollen als sie selbst. Das sind die richtigen menschlichen Männer, jene Frauen, die sich ihrer weiblichen Sorgen wegen nicht mit unserer Bewegung befassen wollen, die haben ja keine Ahnung von Politik. Jeder Atemzug hat etwas mit Politik zu tun. Von den Frauen heißt es immer, sie hätten zunächst die Pflicht, gute Ehefrauen und Mütter zu sein und ihren Männern den Schweiß von der Stirn zu wischen. Das ist zunächst entsetzlich unappetitlich und dann auch unweiblich, erst den Mann sich abradern zu lassen und dann den Armen abzuwischen. Sorgt lieber dafür, daß der Mann sich nicht so abradern muß, laßt eure Töchter unabhängig werden. Die Politik wird sich in allen Dingen so schlecht gemacht, daß wir Frauen nichts daran verderben könnten. Eigentlich müßten die Männer einmal eine Zeitlang unter ausschließlicher Herrschaft der Frauen stehen, aber wir sind nicht so boshaft, wir verlangen nur, gemeinschaftlich mit ihnen zu arbeiten. Wir Frauen brauchen einen gesunden Egoismus. Alle unsere Leistungen haben uns noch keine Rechte gebracht, darum müssen wir um solche kämpfen. — Eine Debatte schloß sich an den Vortrag an, aber eine Anzahl Damen nahen nicht alle Ausführungen der Ungarin widerprüchlos hin. Das vernichtende Urteil, das eine der Damen beim Verlassen des Saales über den Vortrag, allerdings in inoffizieller Form, fällte, sei nicht wiedergegeben, obgleich es sicherlich nicht nur der Anschauung vieler Zuhörerinnen entsprochen haben dürfte.

— **Der letzte Tag des Dresdener Schachturniers** brachte, wie einem Teile der Leser bereits gemeldet, den erwarteten Massenbesuch. Bis 11 Uhr, also eine Viertelstunde vor Schluß des Turniers, hatte sich in der Reihenfolge nichts geändert. Für den Fall, daß zwischen den beiden Spitzenpaaren keine Runde Differenz liegen sollte, hatte die Rennleitung beschlossen, die Paare noch einen Satz über 10 Runden ausfahren zu lassen. Der Erste in diesem Kampf sollte Sieger sein. Tatsächlich erfolgte bis zum Schluß des Turniers kein Vorstoß, und so konnte zunächst niemand als Sieger ausgerufen werden. Unter großer Spannung bestiegen Lorenz und de Marsa 11 Uhr 15 Minuten die Räder, um die entscheidenden zehn Runden zu fahren. Sieger wurde Lorenz mit einer halben Runde Vorsprung. Ein Protest de Marsas wurde nicht anerkannt. Resultat: Erstes Paar: Lorenz-Saldow mit 868,300 Punkten; zweites Paar: de Marsa-Stabe; eine Runde zurück Rudel-Pawke; zehn Runden zurück Marx-Finn.

— **Verein für das Deutschtum im Auslande** (Frauen-Ordnungsgruppe Dresden). Heute, Donnerstag, findet die 12. gesellige Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr im Palmengarten, Birnholzer Straße 2, statt, in der Fräulein Dr. Siebert einen Vortrag über: „Katharina von Medici und die Bartholomäusnacht“ hält.

— **Im Verein für Verbesserung der Frauenkleidung** findet heute, Donnerstag, eine Auskunfts-Sitzung statt, bei welcher außergewöhnlich viel interessante Kleider ausgestellt sein werden. Zunächst ein großer Teil der billigen Hauskleider aus dem Westwerk, den die Vereinszeitschrift veranlaßt hat (Herstellungspreis 10 Mk.), dann 7 Kleider aus der Lehrwerkstatt von Fräulein Outba Schubert-Dresden, und schließlich einige nach dem System Thierbach in Dresden angefertigte Modelle. Die Ausstellung wird durch Schmutz, Siderelen, Unterkleidung, Schuhwerk und Silber vervollständigt. Diese Sitzung findet wie immer im Künstlerhaus, Eingang Grunerstraße, von 4 bis 6 Uhr statt. Der erläuternde Vortrag wird 1/2 Uhr gehalten. Der Eintritt ist frei.

— **Stenographenverein Gabelberger Dresden-Süd.** Die 25-jährigen Vereinsmitglieder sind wie folgt festgelegt worden: 50—60 Silben Freitag, den 8. März, 80—100 Silben Montag, den 11. März, 120—140 Silben Freitag, den 8. März, 160—180 Silben Montag, den 11. März, 200—220 Silben Freitag, den 15. März. Die Beschreibungen werden in den Unterrichtsräumen der 9. Realschule, Georgplatz 4, 2. Zimmer 225, abgehalten. Außerdem findet noch ein Preis-, Schön- und Bildwettbewerb statt. — Die nächste Monatsversammlung am 5. März im Vereinslokal, „Dianabad“, Bürgerwiese 22, bringt einen Vortrag des Herrn Redaktionssekretärs Vogel über das Stenographische System Schreier.

— **Schweres Sprachheimat, Annalenstraße 7,** wurde nach dem Jahresbericht auf 1911 im verflochtenen Jahre von über 300 Personen besucht. Es nahmen 220 am englischen, 71 am französischen und 8 Personen am spanischen und deutschen Unterricht teil.

— **Herrnsdorf b. Dr. Se. Durchlaucht der Prinz Hermann v. Schönburg-Waldenburg** auf Herrnsdorf bei Dresden vermählte sich am Dienstag, den 5. d. Mts., in Berlin mit ihrer Durchlaucht der Frau verw. Fürstin Thella v. Bentheim-Tecklenburg-Rheba.

— **Veippla.** Der Tätigkeit der hiesigen Kriminalpolizei gelang es, in der Person des 25 Jahre alten Handelsmannes Bruno Kleba einen gemeingefährlichen internationalen Verbrecher zu enttarnen. Es wurde festgestellt, daß Kleba von Berlin aus seine Verbrechen unternahm, die größeren Städte Europas bereiste und seit Jahren nur vom Diebstahl lebte. Auch Hochkapitel gehörte es zu seiner Spezialität, Wägen und Warenhäuser zu plündern. Besonders hatten es ihm die Gold- und Pelzjachen angetan.

— **Wrimma.** Bei der Reifeprüfung am hiesigen Realschule erhielten von den 20 Abiturienten einer 1b, die anderen 11, in den Wissenschaften wurde einmal 2a, fünfmal 2, viermal 2b, siebenmal 2a und dreimal 3 erteilt.

— **Schneeberg.** Bei der Reifeprüfung am hiesigen Realschule erhielten in den Wissenschaften 2 Seminare 2a, 6 2, 6 2b, 3 2a, 2 2b; in der Muffel 1 1, 2 2a, 1 2, 3 2b; in den Sitten 1 1, 2 2a.

— **Falken.** Hier hat sich ein Konfortium zur Herstellung einer Automobilverbindung von Limbach nach Glauchau konstituiert.

— **Überlungwitz.** Das Herrmann Ringische Ehepaar befragt die goldene Hochzeit.

— **Alten.** Bei der Reifeprüfung am hiesigen Realschule erhielten im Betragen 15 1 und 4 2b; in den Leistungen 1 2a, 5 2, 6 2b, 7 2a.

Bereitsfahender für heute:

Deffentl. Rel. Vortrag: 8 1/2, Altstraße 34.

Wetterlage in Europa am 6. März vorm. 8 Uhr.

Der Kern eines kräftigen Tief, der sich über der Nordsee ausbreitet, streift Ostpreußen fortwährend zu. Der Hochdruckbereich des Tiefes erstreckt sich bis nach Westdeutschland. ...

Kapitel für Donnerstag, den 7. März 1912.

Wetterlage, veränderlich, etwas kälter, getrocknete Regen.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

Table with 2 columns: Station (Hamburg, Dresden) and dates (6. März, 5. März) with water level readings.

Der englische Riesenstreik.

Erst jetzt beginnt es der englischen Nation ganz klar zu werden, was der so gefährliche und von einem großen Teil der Bevölkerung heftig für unmöglich gehaltene Nationalstreik der Grubenarbeiter zu bedeuten hat. ...

Vom Sonnabend bis zum Montag fand eine förmliche Völkerverammlung kreisender Grubenarbeiter aus den Tälern von Rhondda, Aberdare und Merthyr statt. ...

Tagesgeschichte.

Zu den deutsch-englischen Verhandlungen.

Nach einer Zuschrift an den Reichsboten soll England bereit sein, Insel und Stadt Sanzibar, die Insel Pemba und die Wallfischbai an Deutschland abzutreten, ohne daß es territoriale Gegenleistungen verlange. ...

Die ungarische Kabinetskrise.

In Budapest fand ein Ministerrat statt, in dem über die politische Lage beraten wurde. Der Ministerpräsident begibt sich nach Wien, um dem Kaiser die Beschlüsse des Ministerrats zu unterbreiten. ...

Die französisch-spanischen Verhandlungen.

Mütterliche Meldungen bestätigen, daß die französisch-spanischen Verhandlungen keinerlei Fortschritte machen und daß bei dem Verzuge, eine über einzelne Punkte anscheinend bereits erzielte Verständigung schriftlich niederzulegen, neue Hindernisse aufzutreten seien. ...

Strenge Bestrafung der Suffragetten.

Die Londoner Polizeigerichtshöfe gingen, wie bereits kurz gemeldet, mit den wegen Scheinvertrümmungen verhafteten Suffragetten strenge ins Gericht. Viele Tugende der Damen wurden zu zwei Monaten Gefängnis mit harter Arbeit, zwei zu zwei Monaten Zwangsarbeit verurteilt. ...

Der Krieg. Die Flotte hat beschloffen, die Dardanellen des Rades für alle Handelsschiffe zu sperren, um sich gegen einen italienischen Lieberfall zu schützen.

Zur Lage in China.

Wie einem Teile der Leser bereits gemeldet, erschloß das japanische Marineministerium dem Befehl zur Mobilisierung der ganzen japanischen Kriegsflotte. ...

Kunst und Wissenschaft.

† Königl. Hoftheater. Opernhaus: Heute: „Samson und Dalila“; Schauspielhaus: „Der heilige Dalm“.

† Residenztheater. Heute: „Der unterirdische Lump“.

† Central-Theater. Heute: „Eva“.

Das fünfte Sinfoniekonzert der Königl. musikalischen Kapelle in Serie A brachte unter der Leitung Adolf Hagens einen klassischen Abend und damit einen Sonnenstrahl, in den die harmlose Kovität Mandis erfreulich keine bitteren Tropfen goß. ...

Der Herr Geheimen Hofrat Professor Hugo Hartmann, der mit Ende dieses Semesters die hiesige Technische Hochschule verläßt, um einem Ruf an die Charlottenburger Hochschule zu folgen, ist vom Senat eine künstlerisch anspruchsvolle Abschiedsadresse gewidmet worden. ...

In der Königl. Gemäldergalerie wird mit dem inneren Umbau der Säle, der mit dem Rembrandtsaal begonnen hat, fortgefahren. Es soll hauptsächlich eine bessere Beleuchtung erzielt werden und damit eine viel lockere Aufhängung gegenüber der bisherigen Ueberfüllung der Wandflächen. ...

Koncert des Gewerkschafts-Orchesters, heute Donnerstag, den 7. März. Das dem Programm: Concert für Violoncello und Klavier von Mendelssohn-Bartholdy. ...

Heute Donnerstag, den 7. März, Abends 7 1/2 Uhr, im Palmengarten ein klassisches Konzert des Geigers Arth. Kreiser mit Kapellmeister Alexander Reumann.

Im Wetterlich-Prozess ereignete sich am Dienstag ein Zwischenfall. Ein Mann im Substrraum hatte sich der Bequemlichkeit wegen die Stiele ausgezogen. ...

Der Angeklagte Graf Wetterlich: Ich habe doch dem Zeugen auf den Kopf zugehauen und hier erklärt, er hätte keine Zeit, er mühe noch Berichte an seine vorgelegte Behörde schreiben. ...

Sport-Nachrichten.

Fußball. Anlaßlich des achtigen Jubiläum war es auf den Dresdener Sportplätzen ziemlich still. Auf dem Sportplatz an der Dönhofsplatz-Strasse ermatete die 2. Elf vom Verein für Bewegungsspiele die 2. Mannschaft von Eintracht und fertigte ihrerseits mit 0 : 2 überlegen ab. ...

92c. 65 Gewerkschaften 7. März 1912 Seite 5

Auf Grund des bei den unten genannten Zeichenstellen erhältlichen Prospekts sind
Mark 48 960 000 — Francs 60 000 000 — Pfund türkisch 2 640 000
 4 1/2 % in Gold verzinsliche Obligationen Serie III

Anatolischen Eisenbahn-Gesellschaft

(Société du Chemin de Fer Ottoman d'Anatolie),
 eingeteilt in
 60 000 Abschnitte à M. 408 — Frs. 500 — Lit. 22 Lit. F Nr. 107 201—167 200,
 12 000 „ „ 2040 — „ 2500 — „ 110 „ G „ 167 201—179 200,
 zum Handel an der Berliner Börse zugelassen.
 Die Zulassung zum Handel an den Börsen in Frankfurt a. M., Hamburg, Konstantinopel, Zürich, Basel und Genf
 wird beantragt werden.
 Von der Anleihe wird

ein Teilbetrag von M 40 800 000
— Frs. 50 000 000 — Pfd. türk. 2 200 000

unter den nachstehenden Bedingungen zur
Bar-Subskription
 aufgelegt:
 1. Die Subskription findet am
Dienstag, den 12. März 1912,
 statt, und zwar
 in Berlin bei der Deutschen Bank,
 „ dem Bankhaus S. Bleichröder,
 „ der Commerz- und Disconto-Bank,
 „ der Dresdner Bank,
 „ der Mitteldeutschen Credit-Bank,
 „ der Deutschen Bank Filiale Frankfurt,
 „ der Deutschen Vereinsbank,
 „ der Dresdner Bank in Frankfurt a. M.,
 „ der Filiale der Bank für Handel und Industrie,
 „ der Mitteldeutschen Creditbank,
 „ dem Bankhaus Lazard Speyer-Ellissen,
 „ dem Bankhaus Jacob S. H. Stern,
 „ der Deutschen Bank Filiale Hamburg,
 „ der Commerz- und Disconto-Bank,
 „ der Dresdner Bank in Hamburg,
 „ dem Bankhaus L. Behrens & Söhne,
 „ dem Bankhaus M. M. Warburg & Co.,
 „ der Württembergischen Vereinsbank,
 „ der Dresdner Bank Filiale Stuttgart

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden und auf Grund der bei den Stellen erhältlichen Anmeldeformulare.
 Früherer Schluss der Zeichnung bleibt dem Ermessen jeder einzelnen Stelle vorbehalten.
 Ausser an den vorstehend genannten Plätzen wird die Anleihe zur Zeichnung auch in Konstantinopel und in der Schweiz aufgelegt.
 2. Der Subskriptionspreis beträgt für Deutschland **96 1/2 %**
 mit Stützkinzen vom 1. Dezember 1911 ab; den Schlusscheinsteuern tragen die Zeichenstellen.
 An den ausländischen Plätzen erfolgen die Zeichnungen zu den dortselbst bekannt zu gebenden Bedingungen.
 3. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichenstellen eine Kautions von 5% des gezeichneten Betrages in bar oder börsen-
 gängigen, von der betreffenden Stelle für zulässig erachteten Wertpapieren zu hinterlegen.
 4. Anmeldungen auf bestimmte Abschnitte können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies nach dem Ermessen der
 Zeichenstellen anständig ist.
 5. Jeder Zeichner wird sobald als möglich nach Schluss der Zeichnung schriftlich benachrichtigt werden, ob und in welchem
 Umfang seine Anmeldung Berücksichtigung gefunden hat.
 6. Die Abnahme der zugeteilten Stücke (Interimscheine) hat gegen Zahlung des Preises (vergl. Nr. 2) vom
 10. bis 20. März 1912 zu erfolgen.
 Berlin, Konstantinopel, Frankfurt a. M., Hamburg, Stuttgart, Zürich, Wien, im März 1912.
 Deutsche Bank. Bank für Handel und Industrie. S. Bleichröder.
 Commerz- und Disconto-Bank. Dresdner Bank. Mitteldeutsche Creditbank.
 Deutsche Vereinsbank. Lazard Speyer-Ellissen. Jacob S. H. Stern.
 L. Behrens & Söhne. M. M. Warburg & Co.
 Württembergische Vereinsbank. Schweizerische Kreditanstalt.
 Wiener Bank-Verein.



Klepperbein's echte grüne Pommeranzenessenz
 sog. Lebens- oder Bischofssensenz.
 bewirkt sich vorzüglich zur Nervenstärkung und bei Leiden des Magens und der Verdauung. 15-20 Tropfen auf Zucker oder in erstickten Fällen 1-2 Teelöffel in ein Glas Rotwein geschüttelt, tut bei Magenkrampf, Kolik, Blähungen, Leibschmerz, sog. Kater oder andere Magenverstimmungen gute Dienste. Täglich in obiger Weise eingenommen macht das Aussehen gesund und frisch, hebt Blutarmut u. Bleichsucht u. ist ebenso abends vor dem Schlafengehen genommen b. Schlaflosigkeit sehr anzuwenden. Ferner außerordentlich wohltuend b. Migräne, Nervosität, Gemütsverstimmung, und sollte man diese überaus bewährte Faenz stets vorräthig halten und auf der Reise bei sich führen. Um sich vor Fälschung zu schützen, verlange und kaufe man stets die echte Klepperbeinsche Marke „Kluger Vogel“. In Flaschen à M. — 30, 1.—, 2.75, 5.— Bordeaux-Wein Crü Bibian Pl. M. 1.20
 C.G. Klepperbein, Dresden Frauenstr. 9. gegr. 1897

Waffelbruch,
 darunter feiner Wiener Teegebäck-Bruch, in Tüten zu 50 Pf., oft wieder zu haben
 jeden Freitag im Kontor der Wiener Waffelfabrik W. Hromadka & Jäger Nachf., Dresden-Blauen, Schmalenstraße 14/16. Fabriklager: am Ferdinandplatz, neben Neuest. Nachrichten.

Sie lernen tanzen
 und zwar ohne Lehrer in Ihrer eigenen Wohnung, wenn Sie D. Baum's „Modernes Tanzlehrbuch für Herren und Damen“ benutzen. Dasselbe enthält weit über 100 Illustrationen, zu fast allen Tänzen ist jeder Schritt und Schritt genau und deutlich abgebildet und dann noch ausführlich erläutert. Ich übernehme volle Garantie, daß nach diesem Buche jeder Mann ohne weitere Anstrengung die schönsten Tänze in nur wenigen Stunden, wie von anderer Seite meist erst nach mehreren Monaten erlernt werden können. Das Buch kostet nur 1 Mark, wenn man beim Kauf die Preisliste mitbringt, sonst 1 Mark 50 Pf. (auch in Briefmarken) liefert ich das Buch franco an jede Adresse. (Nachnahme 20 Pf. extra.)
 Otto Steiniger in Leipzig-Gönnwitz Nr. 725.
 Großer Bäckertafel gratis.

Haut- u. Harnröhrenleiden
 u. deren Folgen als Vorstehdrüsen-, Nieren-, Blasen-, Prostata-, Verengung-, Hämorrhoiden-, Mund- u. Drüsenentzündungen, Flechten, Geschwüre usw. behandelt d. langjährige Erfahrungen dienen u. ohne Beeinträchtigung Naturheilanstalt Dresden-A., Hauptstr. 30. I. Sprechst. u. öffentl. f. Dam. u. Herr. v. früh 9-10 abds., Sonntags von 9-1 Uhr. Damen weibliche Bedienung. Auskunft gegen Rückporto. **Schroth-Kuren.**

C. F. A. Richter & Sohn,
 Dresden-A., Wallstrasse 7.
 Gegenstände für Innendekoration
 als: Portierengarnituren in Messing u. Holz, Zubeinrichtungen für Stores u. Vitragen etc.
Sauerstoff-Bäder Moor und elektr. Lichtbäder
 sowie Sauerbäder aller Art
Diana-Bad, Bürgerwiese 22.

Dresdner Bank.

Neununddreissigste
 ordentliche Generalversammlung.
 In Gemäßheit des § 25 der Statuten werden die Aktionäre der Dresdner Bank zu ihrer neununddreissigsten ordentlichen Generalversammlung, welche
Sonnabend, den 30. März 1912,
 mittags 12 Uhr
 im Bankgebäude: Dresden, König-Johann-Strasse 3, stattfinden wird, eingeladen.
Tages-Ordnung:
 1. Vorlage des Jahresberichts mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und den Bemerkungen des Aufsichtsrates hierzu.
 2. Befähigung über die Genehmigung der Jahresbilanz und die Gewinnverteilung.
 3. Befähigung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
 4. Wahlen in den Aufsichtsrat gemäß § 18 der Statuten.
 Zur Ausübung des Stimmrechts in der Generalversammlung sind nach § 27 der Statuten diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien oder eine Bescheinigung über bei einem deutschen Notar bis nach Abhaltung der Generalversammlung hinterlegte Aktien spätestens am 5. Tage vor dem Tage der Generalversammlung, den Tag der Generalversammlung nicht mitgerechnet, bei einer der nachverzeichneten Stellen:
 bei der Dresdner Bank in Dresden und Berlin, sowie deren Niederlassungen in Magdeburg, Seuthen O.S., Bremen, Breslau, Gießen, Chemnitz, Frankfurt a. M., Freiburg i. Br., Gießen, Hamburg, Hannover, Leipzig, London, Lübeck, Mannheim, München, Nürnberg, Plauen i. V., Stettin, Stuttgart, Wiesbaden, Zwickau i. Sa.,
 bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein in Köln und Berlin, sowie dessen Niederlassungen in Bonn, Duisburg, Düsseldorf, Krefeld, Reuß, Rheing., Ruhrort, Witten,
 bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig,
 bei der Württembergischen Vereinsbank in Stuttgart,
 bei der Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M.,
 bei dem Bankhaus L. & E. Wertheimer (Sohn) in Frankfurt a. M.,
 bei dem Bankhaus F. A. Neubauer in Magdeburg,
 bei dem Bankhaus A. Levy in Köln,
 bei der Rheinischen Bank in Essen, Mülheim a. d. R. und Duisburg,
 bei der Märkischen Bank in Bochum,
 gegen eine Empfangsbcheinigung deponieren und während der Generalversammlung deponieren lassen.
 Stimmberechtigt sind auch diejenigen Aktionäre, die eine Bescheinigung der Bank des Berliner Kassen-Vereins vorlegen, wonach ihre Aktien spätestens am 5. Tage vor dem Tage der Generalversammlung, den Tag der letzteren nicht mitgerechnet, bei der Bank des Berliner Kassen-Vereins bis nach Abhaltung der Generalversammlung hinterlegt sind.
 Dresden, den 7. März 1911.
 Direktion der Dresdner Bank.
 E. Gutmann. G. von Klemperer.

Die einzige vollkommene, in Anlage u. Betrieb billigste
Heizung im Familienhaus
 ist die verbesserte, überall leicht einzubauende
 Warmwasser-Edelheizung D. R. P.
 von der Dresdner Centralheizungs-Fabrik Louis Kühne,
 Dresden-A. 4.
 Blasenleidende verwenden mit Erfolg Herniatec
 ärztl. empfohlen. Erhaltl. in Apotheken.
 Versandstelle Dr. Bahnhofs-Präparate, München 31.

Ein kluger Kopf
 beugt Krankheiten vor welche hauptsächlich von schlechter Verdauung, unregelmässiger Blutzirkulation u. Appetitlosigkeit herrühren. Er sorgt dafür, dass Kinder u. Rekonvaleszenten Tag für Tag Weeses Katharinen erhalten.
Gustav Weese, Königl. Hoflieferant Thorn

Das echte Dr. Gentner's Goldperle
 Weichenseifenpulver
 mit den reizenden, praktischen und bewährten Geschenkbildern können Sie nur in obiger Packung bekommen.
 Alleiner Fabrikant auch der so beliebten Schokolade „Nigrin“
 Carl Gentner, Fabrik chem.-techn. Prod., Göppingen.

Konfirmanden-Uhren
 Nickel-Uhren . . . 4,50—12,00 M.
 Echt silberne Uhren . . . 8,50—50,00 M.
 Goldene Damen-Uhren 13,50—100,00 M.
 Goldene Herren-Uhren 27,00—200,00 M.

Grosser Ausverkauf
 wegen Geschäftsverlegung
Treppenhauer, Seestr. 1.

Konfirmanden-Schmuck
 Reizende Kolliers . . . 3,00—50,00 M.
 Aparte Ohringe . . . 1,50—30,00 M.
 Moderne Broschen . . . 2,00—30,00 M.
 Manschetten-Knöpfe . . . 2,00—25,00 M.
 Goldene Ringe . . . 1,50—50,00 M.

Dre. 05
 „Dresdner Nachrichten“
 Sonnabend, 7. März 1912
 Seite 7

Königliches Belvedere
Heitere Kunst.
Direktion: Schwarz.
Allabendlich 8 1/2 Uhr
Jules Boesnach
Lucie Berber
Käte Funek, Lucie Jungkurt, Rich. Manz u. a.
und das brillante März-Programm.
Sonnabend den 9. März
Premiere der neuen Revue.
Vorverkauf und Vorbestellung im Neuen Sendig-Hotel.
Telephon 18144.
Neues Sendig-Hotel
täglich 1 1/2 - 1 1/2 Uhr Unterhaltungstee.
Europäischer Hof
Wintergarten.
Soupers von 7-12 Uhr, das Couvert 3,50 M.
Künstlerische Musik.
Telephon 1662.

Palais de danse
(im Tivoli).
Heute Donnerstag den 7. März
Letztes dieswinterliches
Sinfonie-Konzert
von der Kapelle des Kgl. Sächs. 12. Inf.-Reg. Nr. 177 unter
persönlicher Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn
H. Röpeneck unter gütiger Mitwirkung von Frä.
Dörper (Konzertsängerin) und Herrn Konzertmeister
Schlemann (Violine). Ausserdem gelangen Komposi-
tionen von **Mendelssohn-Bartholdy**, **Tschai-
kowsky**, **Schubert**, **Liszt** und **Richard Strauss**
zum Vortrag.
I. Teil ohne Tabakrauch.
Anfang 8 Uhr. Eintrittskarten an der Abendkasse 55 Pf.
inkl. Biletsteuer, im Vorverkauf 30 Pf. zu haben: In den
Zigarrengeschäften von **Wolf**, Postplatz, König-Johann-
Strasse u. Seestrasse, **Weisse**, König-Johann-Str., **Arndt
Fischer**, Kaiser-Palast u. Schloss-Strasse, sowie an den
Büfets des „Tivoli“.
Hochachtungsvoll **Hermann Hoffmeister**.

Gewerbehaus.
Heute Donnerstag Grosses Konzert.
Leitung: Kapellmeister Willy Olsen.
Programm: 1. Ouvertüre „Die Heimkehr aus d. Fremde“
v. Mendelssohn, 2. Ringel und Köchel, Volkslied v. Suppé,
3. a) Schmetterlingstanz v. Rung; b) Bunter Falter v. Böbler,
4. Ruffaltische Brödel v. Fall, 5. Andante appassionata für Clarie,
Biolin, Viola u. Cello v. Hempfer. (Mus. Bausch.) 6. Aufforde-
rung zum Tanz v. Weber-Weingartner, 7. Drei Musikstücke aus
„Sacro Dosjaktar“ v. Orleg, 8. Le Dernier sommeil de la Vierge
v. Strauß, 9. Neu Wien, Walzer v. Strauß.
Anfang 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Eintritt 1,05 (einschl. Steuer).
Abonnementbücher (4 Arten 3 Mk.) sind zu haben im Gewerbehaus-
büro, an der Raife und an den bekannten Vorverkaufsstellen.

Victoria-Salon.
Das von Presse und Publikum
anerkannt beste Programm der
bisherigen Saison.
Alles Treffer! Anfang 8 Uhr. Keine Niete!
„Der Amerikaner“
orig. Verwandlungs-Stück von Willi u. Dora Margwoll.
Witkens u. Schulhoff, Wiener Duett modern,
3 Howard-Collinson, Pantomimisten,
R. Mälzer, Humorist, mit neuem Repertoire,
10 Transylvanias, ungarisches Damen-Ensemble,
4 Florimonds, Leiter-Equilibristen,
3 Milandros, Viola-Virtuosen,
4 Langinos, equill. Excentrics,
Frl. Annie Kliemchen, Verwandlungs-Soubrette.
Kinematograph mit neuen Sujets.
Im Tunnel
Hamburger Künstler-Ensemble „Gähgens“!
Anfang 1 1/2 Uhr. Sonntags 5 Uhr.

Orient-Reiseklub, Leipzig. Wer reist mit
März-April: Tunis-Biskra-Alger . . . 22 Tage
April: Konstantinopel-Athen . . . 31 Tage
Juli-Aug.: Berühmte engl. franz.u. span. Seebäder 27 Tage
September: Bosnien-Herzegowina-Montenegro etc. 18 Tage
Oktober: Paris . . . 8 Tage
Ausführt Rendschreiben d. A. L. Mende, Reisebüro, Dresden, Bankstr. 3.

Reichshof-Cabaret.
Heute sowie jeden Donnerstag
Heiterer Nachmittag.
Anfang 4 1/2 Uhr
Abend-Vorstellung 8 1/2 Uhr.
Im Germanenjaal:
Von 7 Uhr Polwin-Konzert.

Stadtgespräch Dresdens ist
Telephon 4350.
Tymians Thalia-Theater
Dresden-N. Südthorstr. 6. Linien 5 u. 7
Die Sensation! „Ballhausluft!“ in glänz. Ausstattung.
Der neue, urdrast. „Komiker Rosell“
und das herrliche neue Solo-Programm.
Sonntags: 11 Uhr! - 4 Uhr! - 8 Uhr!
Vorvert. täglich v. 10 bis 2 und abds. 6 Uhr Kaffe T. T. T.
Vorzugskarten sind wochentags
und Sonntags 4 Uhr gültig.

Königshof.
Täglich abends 8 1/4 Uhr
Oscar Junghähnel's beliebte und berühmte
Sänger
und Schauspieler
mit total neuem Programm!
Ausser dem erstklassigen Soloteil
die 2 neuesten Junghähnel'schen Burlesken:
„Rot gewählt“ und „Café Süssholz“.
Vorzugskarten gültig.

Variété Musenhalle.
Vorstadt Kötzau. Täglich 8 Uhr 10 Min. Linie 7.
Täglich
Mit vielem Beifall aufgenommen!
Werkmeister Lorenz, Volkstümlich in 1 Akt.
Heidelberger Studenten, Singspiel in 1 Akt mit
neuer Ausstattung,
sowie der vorzügliche Soliteil.
Im Kino: Neues Schlager-Programm!
Sonntags nachmittags 1 Kind mit Eltern frei.
Man muß sich das Programm angelesen haben.

Neumann's Konzerthaus
Schössergasse 8
Täglich 2 Kapellen.
I. Etage Original-Bauernschänke
Zum dicken Wilhelm.

Weinstuben
An der Frauenkirche 2
gegründet 1783.
Vorzügl. Weine. Gute Küche.
Aufmerksame Bedienung.
Angenehme musik. Unterhalt.

Weinrestaurant
Rebstock
mit hochoriginellem schenkwerten
Klosterkeller.
Interessante, humor- und poesievolle Räume.
Tel. 616 6 Schössergasse 8. Besitzer Emil Pliz.

Lindermanns Wein-Restaurant
„Zur Johannisberger Höhle“
Angenehmer Aufenthalt.
Schicke Bedienung.

Hotel zur grünen Tanne,
Königsbrücker Strasse 62.
Am 7., 8. und 9. März gefangt in m. Restaurant-Vorläutern
der beliebte, schmackhafte und wohlbekömmliche
Bayrische Originalbock
aus der Henniger Reifbräu-A.-G., Erlangen
zum Ausdjanf, wobei für musikalische Unterhaltung bestens
geforgt ist. In Erwartung eines recht regen Besuchs zeichnet
hochachtungsvoll grüßend **Carl Schwieker.**

Konzert-Direktion F. Mies (F. Pflüger).
Heute! 1/8 Uhr, Palmengarten:
Einziges Fritz Kreisler
Konzert
Violine.
Am Klavier: Kapellmeister Alex. Neumann, Berlin.
Karten: 4,20, 2,65, 1,60 M. bei F. Mies, Seestr. 21,
und Ad. Brauer, Hauptstrasse 2.

Der nächste
Elementarkursus in Bakteriologie,
geleitet von Schwester Anna Hopffe, beginnt
Mitte März 1912 im Sitzungssaal der
Dresdner Milchversorgungs-Anstalt,
Würzburger Strasse 9.
Näheres Nürnberg Platz 3, III. Etage,
Montags und Freitags von 2-4 Uhr.

Wiener's
Vorbereitungsinstitut
zum Einjährig-Freiwill. Examen
Dresden, Bürgerweide 18.
Das Institut bereitet seit 14 Jahren
mit anerkannt vorzüglichem Erfolge
zum Einjährig-Freiwilligen Examen
vor. Vcolp. u. Ref. frei. Pädagogisch
geleitetes Pensionat. Tel. 9447.

Gesang: In kürzester Frist werden alle auf den
einzig richtigen Weg gebracht, auch die
vielen Verblödeten erhalten in kurzer
Zeit Glanz u. Schönheit ihrer Stimmittel wieder.
Keine Schule u. Methode, sondern individuelle Behand-
lung der Stimmen und des Kehlkopfes ergeben die
Erfolge, die meine Schüler und deren Angehörige schon
nach wenigen Stunden konstatieren. Vollst. Ausbildung
für Oper, Operette, Variété, Kabarett, Konzert,
Rännerquartett usw.) und Privat. Part.-Stud. Entenble-
u. Dramat. Unterricht eines anerkannt hervorragenden
Lehrers, welcher bedeutende Künstler ausgebildet hat.
Stimmprüfungen.
Kallenbach-Lenz, Sreifenaufr. 2, pt.
Sprechst. 12-1. Strassenb.-2. 1, 3 u. 18.

In **Altfahrt, Altfahrt 15.**
in **Altfahrt, Altfahrt 10.**
beginnen **Englisch und**
Französisch
für Anfänger wie für Vor-
geschrittenen. **Altfahrt**
kleine Klassen für **Altfahrt.**
Altfahrt in für **Altfahrt.**
Altfahrt. **Altfahrt** in.
Altfahrt. Nationale Lehrer
Altfahrt Altfahrt.

Tee
neuester Ernte
Der beliebte Frühstückstee
zu M. 3,00 das Pfund
ist von hervorragender Qualität
J. Olivier,
Königl. Hoflieferant - Prager Straße 5.

Cognac Siegmars
Bekannteste Original-Flaschenabfüllungen
Enorme alte Vorräte in Charante-
Weinbänden für Weingros-
handel und Gross-Destillation
22 höchste Auszeichnungen 2 Staats-Med.
A.-G. Deutsche Cognacbräuerei vorm. Gruner & Co., Siegmars
Ers-er und ältester Grossbetrieb Deutschlands.
Verantw. Red.: **Wamin Pendorf** in Dresden. (Sprechst. 1/2-6 Uhr.)
Verleger und Drucker: **Dieckhoff & Reichardt**, Dresden, Rönnebr. 28.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorge-
schriebenen Tagen sowie auf befristeten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 8 Seiten.

Dr. 65
Dresdner Nachrichten
Donnerstag, 7. März 1912
Seite 8